

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 207.

Donnerstag, 5. September 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: L. W. Edwin Plackid in Gröbba-Riesa.

Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. September 1907 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung. Im Königl. Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 2. September 1907. Rtg.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1907.

—\* Ueber den Obstsertrag teilt uns der Vorstand des Landes-Obstbauvereins mit, daß von 59 Bezirks-Obstbauvereinen im Königreich Sachsen 151 Berichte aus allen Landestheilen eingekommen sind. Für die einzelnen Obstarten lauten diese Berichte: 1) Für Äpfel: 2 mit sehr gut, 6 mit sehr gut bis gut, 16 mit gut, 27 gut bis mittel, 40 als mittel, 31 mittel bis gering und 29 Berichte als gering. 2) Für Birnen: 8 mit sehr gut, 16 mit sehr gut bis gut, 40 mit gut, 30 gut bis mittel, 38 als mittel, 13 mittel bis gering und 6 Berichte mit gering. 3) Für Pflaumen: 10 mit gut, 6 gut bis mittel, 25 mit mittel, 21 mittel bis gering, 59 gering und 30 als Mischenernte. Für Kirschen lauten die Berichte: 26 mit sehr gut, 48 mit sehr gut bis gut, 40 mit gut, 15 gut bis mittel, 12 mit mittel, 3 mittel bis gering, 11 mit gering und 1 Bericht als Mischenernte. Von diesen vier hauptsächlichsten Obstfrüchten ist die Ernte im Durchschnitt zu bezeichnen bei den Äpfeln als Mittelernte, Birnen tragen gut bis mittel, Pflaumen mittel bis gering. Die nun bedeutende Kirschernte war gut. Von weiteren Früchten wird die Ernte bezeugt bei Pfirsichen als gut, Aprikosen als gering, Walnüsse als mittel bis gering, Weinreben als mittel. Das Beerenobst, und zwar Erdbeeren, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, lieferte gute Ernten. Die gesamte Obsterte im Königreich Sachsen ist somit als mittelmäßige Ernte zu bezeichnen. Nach einem Berichte der American Fruit Product steht in Amerika in Äpfeln eine Fehlernte bevor. Im ganzen kann Amerika nur mit 40 bis 45 Prozent einer Durchschnittsernte rechnen. Württemberg hat nur geringe Obsterte und bedarf der Einfuhr von Mostobst.

— Von der Elbe. Bei Annelohwitz wurde ein weiblicher Leichnam aufgefunden, den der Elbstrom angeschwemmt hatte. Der Leichnam trug um die Hüfte eine an einem Riemen befestigte Geldtasche, wie sie von Kellnerinnen oder Marktfrauen getragen werden; in der Geldtasche befand sich eine Mark bares Geld. Die Ertrunkene soll eine etwa 30 Jahre alte Zigarrenmachersfrau aus Ströhlitz sein.

— Western früh gegen 2 Uhr wurde auf den Bahngleisen zwischen Ohsch und Bornitz die Leiche eines vom Zuge überfahrenen jungen Mannes aufgefunden und nach der Leichenhalle zu Bornitz verbracht. In dem Toten wurde der 19jährige Schleifer Hugo Schier aus Neu-Burgdorf festgestellt, der seit einigen Tagen verschollen war und den Tod aus unbekanntem Grunde gelitten hat.

— Am Dienstag Abend in der Zeit von 11—12 Uhr versuchten unbefugte Personen mittels Nachschlüssel in das Hausgrundstück des Molle- und Bahnhofstraße einzudringen. Nur dem Umstand, daß die Haustür verriegelt und im Schloß der Schlüssel steckend war, wurde der gefahrene Plan vereitelt.

— Zur allseitigen Teilnahme an dem nächsten Sonntag auf dem Colmberge bei Ohsch stattfindenden Bergfeste des Niederelbtalvereins fordert in einem Rundschreiben Herr Gauverwart Müller die Gauvereine auf. Das Fest soll aber nicht nur ein Turnfest sein, sondern zu einem wahren Volksfest ausgebaut werden und deshalb sind alle Bevölkerungsteile der Umgebung herzlich zu diesem Feste eingeladen. Die Gauleitung wünscht, daß nächsten Sonntag eine wahre Bevölkerungswanderung nach dem Gipfel des Colmberges entstehen möge. Die Ordnung für das Bergfest ist folgende: Die Teilnehmer treffen sich 1/2 1 Uhr mittags auf dem Colmberg, woselbst nach einer Pause, turnerische Vorführungen, als: vollständiges Wettturnen in 3 Alters-Abteilungen, allgemeine Freilübungen und Spiele, ferner Gesänge vom Sängerkreis Ohsch, Freilanzert und gegen Abend Siegereverenz und Tanzbelustigung stattfinden. Die Festrede hat Herr Professor Barth-Ohsch bereitwilligst übernommen. Für leibliche Bedürfnisse wird der rührige Bergwirt bestens Sorge tragen.

— Gegenüber den vor einiger Zeit durch die Presse gegangenen Nachrichten, Geh. Hofrat Dr. Mehnert

wolle sich aus dem politischen Leben zurückziehen, kommt jetzt die Meldung, Dr. Mehnert habe zu Bekannten geäußert, er denke jetzt noch nicht an einen Austritt aus dem politischen Leben. Ebenso wenig ihm an einer Beratung in die Erste Kammer etwas gelegen sein, weil, wie er meint, er dann „politisch tot“ gemacht sei.

— Dem bevorstehenden Landtage wird nach dem „Dresd. Anz.“ die Königl. Staatsregierung unter anderem auch einen Gesetzentwurf über die Landesbrandversicherung vorgelegt. Die Vorlage ist den Mitgliedern des Plenums der Landesbrandversicherungsanstalt zur gutachtlichen Äußerung zugegangen. Das entsprechende Gutachten soll in einer am 24. September beginnenden Sitzung dieser Korporation festgesetzt werden. Der Wunsch nach einer staatlichen Mobilitätsversicherung gegen Feuer hat in dem Gesetze keine Berücksichtigung gefunden. — Das gleiche Blatt schreibt: Da in den letzten Jahren die sogenannten Wanderlager trotz der gegen sie gerichteten Steuer vom Wandergewerbe immer mehr zugenommen haben und von den angefahrenen Handel- und Gewerbetreibenden als eine ungeliebte Konkurrenz empfunden werden, läßt die Königl. Staatsregierung mit Hilfe ihrer Behörden im ganzen Lande auf diesem Gebiete Erhebungen anstellen, um eventuell die Grundlage zur Ergreifung von Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Wanderlagerwesens zu erhalten.

— In der Sitzung, welche der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller am 28. August dieses Jahres in Dresden abhielt, wurden, so teilt man uns mit, einstimmig 180 neue Mitgliedsfirmen in den Verband aufgenommen. Die neuen Mitglieder sind in den Orten Limbach, Meißen, Oberglauchwitz, Marienberg und Umgebung, Rochlitz, Buchholz, Freiberg und Umgebung, Zwickau, Hohenstein-Ernstthal und Leipzig ansässig. Der Verband zählt nunmehr über 3700 industrielle Firmen zu seinen Mitgliedern.

— Die Rekruteneinstellungen erfolgen bald wieder. Da seien die angehenden Vaterlandsvorkämpfer darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenenfalls nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alsdann bereits geübt haben. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorausgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ebenso seien die demnach zu ihren Truppenteilen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der Ortskrankenkasse ihre Quittungsurkunde abholen. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entstehende Nachteile selbst zuzuschreiben. Auch kann die Aufrechnung der Karte erfolgen und die Befreiung hierüber nimmt der Versicherte in Verwahrung.

— Der Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen kann in diesem Jahre auf eine von schönen Erfolgen für die vaterländische Pferdezucht begleitete 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Besonders unter der Leitung des Herrn Landstallmeisters Grafen zu Münster in Moritzburg hat sich der Verein zu seiner jetzigen Höhe entwickelt, und die Fohlenaufzuchtstation in Tunnertsvalde, wo mehrere hundert Fohlen jährlich unter natürlichen Verhältnissen zu guten und brauchbaren Pferden aufgezogen werden und sich frühlich in den großen Weidkoppeln tummeln, steht in ganz Deutschland einzig da. Wie der Fohlenaufzuchtverein unter seiner trefflichen Leitung seinen erfolgreichen Weg in aller Stille geht, wird auch eine glänzende Jubelfeier nicht stattfinden. Die 25. Generalversammlung soll ganz im Rahmen der bisherigen Versammlungen am 9. September in Tunnertsvalde auf dem vereins eigenen Niederhofe abgehalten werden. Außer

den Beratungen ist eine Besichtigung einer Abteilung Gengste aus dem Königl. Landesgestüt Moritzburg, die Versteigerung von 40 auf der Weide mitaufgewachsenen Kalben, eine Besichtigung der Fohlenherden und ein gemeinsames Mittagessen geplant.

— Die aus dem soeben erschienenen „Verzeichnis der Parochien der ev.-luth. Landeskirche im Königreich Sachsen“ zu ersehen ist, zählt man in ganz Sachsen 4241000 Ev.-luth., 15000 Reformierte, 201000 Römisch-Katholische, 14600 Israeliten und 23 Atheisten. Die Zahl der Sektenanhänger ist im Abnehmen.

— Von den jetzt in Dresden stattfindenden Kirchlichen Septemberfesten wird weiter berichtet: Gestern, Mittwoch, vormittags 10 Uhr hielt die Sächsische Missionskonferenz, der mehr als 1800 Mitglieder angehören, eine erweiterte Versammlung ab, zu der sich etwa 60 Teilnehmer, darunter Herr Oberkonsistorialrat Claus, eingefunden hatten. Nach einleitendem Gesang und Gebet des Vorsitzenden, Herrn Pastor emer. Dr. Klein-paul, folgte ein höchst lehrreicher Vortrag des Herrn Dr. med. Feldmann aus Garditzshain bei Minden in Westfalen über die ärztliche Mission. Der Vortrag habe gelehrt, daß durch die Einführung des ärztlichen Dienstes in die Mission auch die Willigkeit vieler Geber gewendet wird, die bis jetzt dem Missionswerke fremd gegenüberstanden. Ergänzend bemerkte Herr D. Graf Bittium, daß der Sächsische Hauptmissionsverein, der schon jetzt den Missionaren eine Art ärztliche Ausbildung zuteil werden läßt, die Gründung eines ärztlichen Hilfsvereins in Erwägung gezogen hat. Herr Pastor Paul aus Lorenzkirch machte darauf aufmerksam, daß die Reichsregierung in den Kolonien reichliche Mittel für die ärztliche Versorgung der Eingeborenen aufwendet. In der Aussprache stimmten alle Redner darin überein, daß die Verwendung christlich gesinnter Ärzte der Mission in hohem Maße förderlich sein werde. — Bei dem Festgottesdienste, der gestern nachmittags 4 Uhr in der Frauenkirche zur 88. Jahresfeier des Sächsischen Hauptmissionsvereins abgehalten wurde, präbte Herr Pfarrer Gädig aus Rössen über Apostelgeschichte 16, 9. 10. Sein Thema war: Laßt uns den Heiden das Evangelium bringen! Denn es ist euren ihr sehnliches Verlangen, zweitens ist es des Herrn Willk. Aus dem Jahresbericht, den der Vereinssekretär Dr. Otto, Oberlehrer am Bittium'schen Gymnasium, erstattete, ist hervorzuheben, daß im vorigen Jahre 309 Heiden in Indien getauft wurden, daß die Zahl der Schüler etwas zurückgegangen ist. Krankheit und Teuerung riefen Notstände hervor, die die Mission zu helfendem Eingreifen nötigten. Erfreulich entwickelt sich die Frauenmission, in welcher 15 Bekehrten entwickelt sind. Die Mission in Ostafrika unter den Dschagga- und Kamba-Negern ist in stillem Fortschritt begriffen, erfordert aber unermüdete Arbeit. Bei dem sächsischen Hauptmissionsverein sind 186000 Mark eingegangen, darunter nur 1450 Mark Stiftungen. Die von Meißen aus unter dem Namen „Aehrenlose“ betriebene regelmäßige Sammlung kleiner Gaben hat 11000 Mark ergeben. Angesichts der gesteigerten Anforderungen ist eine Erhöhung der Einnahmen dringendes Bedürfnis. Mit dem Hauptvereine sind 103 Zweigvereine verbunden, welche 56 Missionsfeste gefeiert haben. Vier Missionare wurden ausgesandt, davon nur einer aus Sachsen.

— Die Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine in Sebnitz war von etwa 200 Vereinsvertretern und zahlreichen Gästen besucht. Der Verbandsvorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem Rückblick auf die 50 Jahre, während welcher Zeit der Verband für die Interessen des Gewerbe- und Handwerkerstandes segensreich wirkte. Aus dem Vorwärtsberichte sei hervorgehoben, daß nur noch 25 Vereine dem Verbandsverbande fernstehen. Der Antrag des Gewerbevereins Döbeln, den § 1 der Gewerbeordnung: „Der Betrieb eines Gewerbes ist jedermann gestattet“ dahin zu ergänzen: Nach erlangter Volljährigkeit... wurde nach lebhafter Debatte mit dem Zusätze angenommen: Ausnahmen kann das Vormundschaftsgericht zulassen. Auch die nächsten zwei Anträge des Gewerbevereins Mügeln (Leipzig), Verstaatlichung des

Unsere komplette Kollektion